



Deutscher Verband
Technisch-Wissenschaftlicher
Vereine

DVT

Jahresbericht 2015

Überblick Seite 2

Nachwuchsförderung Seite 3

- [Ausschuss „Nachwuchsförderung“](#)

Bildungsförderung Seite 4

- [Anerkennung technisch-naturwissenschaftlicher Berufsqualifikationen](#)
- [Vergleichbare Ingenieurstudiengänge in Europa schaffen](#)
- [Expertenkomitee für Ausbildungsstandards in Ingenieurwissenschaften](#)

Internationale Zusammenarbeit Seite 7

- [Internationale Vertretung der deutschen Ingenieurinteressen](#)

Vernetzung und Austausch Seite 8

- [Zusammenarbeit mit anderen Institutionen](#)
- [DVT-Seminar „Gemeinnützigkeitsrecht“](#)

Auszeichnungen mit Vorschlagsrecht Seite 9

Kooperationen und Beteiligungen Seite 10

Mitgliedschaften Seite 11

Entwicklungen im Verband Seite 12

- [Anerkennung der Gemeinnützigkeit für die Jahre 2012 bis 2014](#)

Mitgliederverzeichnis Seite 13

Vorstandsmitglieder Seite 16

Impressum Seite 17

Überblick

Im DVT sind ausschließlich gemeinnützige Vereine und Fachgesellschaften aus Naturwissenschaft und Technik mit mehr als 210.000 persönlichen und über 17.000 institutionellen Mitgliedern organisiert.

Die gemeinnützigen Mitglieder des DVT repräsentieren das gesamte Feld der deutschen Technik- und Naturwissenschaften in Wirtschaft und Wissenschaft.

Die Mitglieder des DVT übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und leisten einen substantiellen Beitrag für ein nachhaltiges Wissenschafts- und Wirtschaftssystem in Deutschland und Europa.

Zweck des Verbands ist die Behandlung gemeinsamer Aufgaben auf den verschiedenen Gebieten der Technik mit folgenden Schwerpunkten:

- Forschungsförderung,
- Nachwuchsförderung,
- Bildungsförderung,
- Internationale Zusammenarbeit und
- Vernetzung und Austausch.

Satzungsgemäßer Zweck des Verbands ist die Förderung von Wissenschaft und Technik sowie die Förderung der Bildung und Erziehung im technisch-wissenschaftlichen Bereich, insbesondere auch:

- die Unterstützung der Weiterentwicklung technisch-wissenschaftlicher Grundlagen,
- die Förderung des technisch-wissenschaftlichen Nachwuchses,
- die Weiterentwicklung des nationalen und internationalen technisch-wissenschaftlichen Bildungswesens,
- die Verbesserung der nationalen und internationalen Vergleichbarkeit von technisch-wissenschaftlichen Berufsqualifikationen
- die Weiterentwicklung und Umsetzung von internationalen Ausbildungsstandards,
- die Förderung der internationalen Verständigung und Zusammenarbeit und
- die Förderung des Austausches zwischen Personen, Unternehmen, wissenschaftlichen Institutionen, Vereinigungen, Behörden und Ämtern.

Satzungsgemäßer Zweck des Verbands ist es darüber hinaus, die Wahrnehmung der Bedeutung der technischen Wissenschaft für das öffentliche Leben und für die kulturelle Entwicklung unserer Gesellschaft zu fördern.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

- die wissenschaftliche Erarbeitung von Positionen und Empfehlungen,
- die Zusammenarbeit mit anderen gemeinnützigen Körperschaften,
- die Durchführung technisch-wissenschaftlicher Veranstaltungen und Fachtagungen und
- die Veröffentlichung von Publikationen.

Nähere Informationen zu den Aktivitäten im Jahr 2015 finden Sie den jeweiligen Abschnitten.

Nachwuchsförderung

Ausschuss „Nachwuchsförderung“

Die Initiative zur Ausschussgründung ist aus der erfolgreich angestoßenen Zusammenarbeit der DVT-Mitglieder in regelmäßigen Workshops zur Information und Abstimmung über Aktivitäten und Möglichkeiten in der Nachwuchsförderung hervorgegangen.

Erste konkrete Fragestellungen, die sich bereits in bilateralen Gesprächen ergeben haben, sind:

i) „Woher kommen die technischen Fachkräfte in 2030?“ und ii) „Arbeitsplatzabbau in technischen Branchen – ein strukturelles Problem?“. Konkrete Aktivitäten des Ausschusses könnten sein: i) Podiumsdiskussion: „Sind bestehende MINT-Programme effektiv?“ und ii) eine entsprechende gemeinsame Stellungnahme.

In zwei Sitzungen am 22.04.2015 und am 03.12.2015 wurde die Vertiefung dieser Themen vorangetrieben.

Bildungsförderung

Anerkennung technisch-naturwissenschaftlicher Berufsqualifikationen

Europäisierung und Internationalisierung prägen die deutsche Forschungs- und Industrielandschaft immer stärker. Die Anzahl von Kooperationen und gemeinsamer Forschungsprojekte mit ausländischen Einrichtungen steigt. Immer mehr technisch-naturwissenschaftliches Personal in Forschung und Entwicklung arbeitet grenzüberschreitend. Berufliche Erfahrung und Ausbildung werden im internationalen Raum häufig anders gewertet und gewichtet. Der Grund hierfür sind unterschiedliche Zugangsvoraussetzungen zum Arbeitsmarkt. Die FEANI entwickelte hierfür mit Ihren Mitgliedern, zu denen der DVT zählt, einen europaweiten Standard für den Berufsstand der Ingenieure.

FEANI und DVT unterstützen mit dem EUR ING-Titel bereits seit dem Jahr 1986 die internationale Mobilität von Ingenieuren in Europa und weltweit. Der EUR ING-Titel ermöglicht den Zugang zu den Arbeitsmärkten insbesondere im internationalen Umfeld. Dass eine sehr konkrete Nachfrage besteht, bestätigen die mehr als 32.000 in Europa verliehenen EUR ING-Titel.

Wir haben mit dem EUR ING ein funktionierendes und etabliertes Verfahren zur Europäisierung und Internationalisierung in den Technik- bzw. Ingenieurwissenschaften. Da der Titel bereits seit Jahrzehnten besteht, will der DVT ermitteln, ob der Titel weiterhin eine Unterstützung für Ingenieure in allen Bereichen des Berufslebens ist. Zudem wollen wir herausfinden, ob noch weitere Vorteile durch geänderte Rahmenbedingungen in der Gesetzgebung hinzugetreten sind. Es ist unser Ziel, dieses Verfahren zu verbessern und so den maximalen Nutzen für die berufliche Mobilität zu generieren.

Mit dem EUR ING-Titel wird daran gearbeitet, die europäische „Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen“ aus dem Jahr 2005 umzusetzen. Der EUR ING-Titel trägt durch die offizielle Anerkennung seitens der Europäischen Kommission seit 1991 dazu bei, Berufsqualifikationen im Ingenieurbereich auch über die europäischen Ländergrenzen hinweg zu Anerkennung zu verhelfen.

Durch die Verschmelzung der Märkte im Rahmen der Globalisierung werden Unternehmen und Personen häufig international tätig. Um den Beruf des Ingenieurs auszuüben, bedarf es in den meisten Fällen keiner amtlichen Zulassung. Beispielsweise arbeiten zahlreiche deutsche Ingenieure in Großfirmen im EU-Ausland ohne eine Zulassung in dem jeweiligen Land. Eine Zulassung bedarf es allerdings im geregelten Bereich und dieser ist in den Ländern Europas noch sehr unterschiedlich.

Da es in Europa und weltweit eine Vielzahl von Studiensystemen und Abschlüssen gibt, ist die Erlangung einer Zulassung zur Berufsausübung häufig schwierig und teilweise auch mit Auflagen zu Nachschulungen belegt. In einigen Ländern wird der EUR ING-Titel mittlerweile als Nachweis der berufsbehebenden Qualifikation gefordert, wie beispielsweise vom Board of Engineers in Malaysia.

Der DVT sieht den EUR ING-Titel und den damit verbundenen Prozess zum Nachweis einer berufsbehebenden Qualifikation als exemplarisches Vorbild für die Verbesserung der internationalen Vergleichbarkeit und Anerkennung von weiteren Berufsqualifikationen im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich und auch darüber hinaus.

Der DVT engagiert sich in der stetigen Weiterentwicklung von Antrags- und Bewilligungsverfahren und befasst sich mit der Frage, inwieweit diese Prozesse zur Anerkennung von Berufsqualifikationen auch auf andere technisch-naturwissenschaftliche Bereiche übertragbar sind.

Die internationale Vergleichbarkeit von Berufsqualifikationen stellt heute viele Menschen vor ein Problem, wenn Sie in einem anderen Land arbeiten oder forschen wollen. Im Bereich des Ingenieurwesens ist der EUR ING-Titel der FEANI ein exemplarisches Beispiel für die Stärkung internationaler Anerkennung von Berufsqualifikationen.

In Ergänzung zum EUR ING-Titel wurde vor einigen Jahren von der FEANI die EngineerING card entwickelt. Die engineerING card ist ein freiwilliger Berufsausweis für Ingenieure. Auf diesem Berufsausweis werden Abschlüsse, einschlägige Berufserfahrung und Weiterbildungsmaßnahmen dokumentiert. Die engineerING card soll europaweit vergleichbare Standards schaffen und den länderübergreifenden Einsatz von Ingenieuren verbessern.

Das Konzept der engineerING card wurde 2011 von der Europäischen Kommission aufgegriffen und gemeinsam mit Vertretern verschiedener Interessengruppen zur European Professional Card (EPC) weiterentwickelt. Ende 2013 stimmte das Europäische Parlament einen Legislativvorschlag zur Änderung der Richtlinie 2005/36/EG ab. Eines der wichtigsten Elemente der Richtlinienüberarbeitung ist die European Professional Card.

Vergleichbare Ingenieurstudiengänge in Europa schaffen

Der DVT arbeitet fortlaufend daran, die länderübergreifende Anerkennung technischer Studiengänge zu stärken. Die Europäisierung und Internationalisierung der wissenschaftlichen Ausbildungsangebote und die internationale Anerkennung von beruflichen Qualifikationen ist im Ingenieurbereich seit 1986 eine wichtige Aktivität des DVT.

Ein auf wichtiges und etabliertes Instrument zum Vergleich von Ingenieurstudiengängen in Europa ist der FEANI INDEX. Der FEANI INDEX ist eine Liste von internationalen Studiengängen, die einen differenzierten Anforderungskatalog nachweislich erfüllen. Die Anforderungen beziehen sich auf den Gesamtumfang der Ausbildung und auf die Existenz von drei notwendigen Bestandteilen aus den Bereichen Naturwissenschaften (Anteil > 20%), Ingenieurwissenschaften (Anteil > 60%) und nicht-technischen Fächern (Anteil > 10%).

Gemeinsam mit der FEANI evaluiert der DVT Ingenieurstudiengänge und stellt fest, welche Studiengänge die festgesetzten Kriterien erfüllen. Die Akkreditierung der Studiengänge ist für die Bildungseinrichtungen kostenfrei. Der INDEX ist mit 14.000 verzeichneten Studiengängen das größte Register von Ingenieurstudiengängen in Europa.

Die Eintragung eines Studiengangs in den FEANI INDEX ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Anerkennung von akademischer Grundbildung im Ingenieurbereich in Europa.

Der FEANI INDEX ist auch eine Quelle für Informationen über nationale technisch-wissenschaftliche Bildungssysteme und Bildungseinrichtungen und wird von großen europäischen Unternehmen, und in Deutschland zunehmend auch von KMU, zur Information über Ingenieurqualifikationen von Bewerbern/innen und potentiellen Auftragnehmern/innen genutzt.

Im Sinne der Europäisierung und Internationalisierung nationaler wissenschaftlicher Institutionen und zur Unterstützung des europäischen Forschungsraums wird der DVT seine Anstrengungen fortsetzen und dieses etablierte und funktionierende Angebot zur internationalen Anerkennung von beruflichen Qualifikationen ausbauen.

Expertenkomitee für Ausbildungsstandards in Ingenieurwissenschaften

Im DVT befasst sich seit vielen Jahren ein Komitee von Bildungsexperten aus Wirtschaft, Hochschule und technisch-naturwissenschaftlichen Fachgesellschaften mit der Verbesserung der Anerkennung von Ausbildungscurricula an Hochschulen und von erworbenen Kompetenzen und Qualifikationen im Ingenieurwesen befasst sich. Dieses Komitee bildet als *National Monitoring Committee (NMC)* die bildungspolitische Schnittstelle zur europäischen Ingenieurvereinigung FEANI. Im NMC sind unter anderem Experten/innen von ASIIN, HRK und VDI vertreten.

Insbesondere der Austausch und die Wechselwirkung mit der *Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik e. V. (ASIIN)* und der *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* sind wertvolle Kontakte zur Einschätzung der aktuellen Lage im akademischen Bereich.

Arbeitsschwerpunkte des Komitees liegen damit auch auf der Weiterentwicklung des FEANI INDEX, dem kostenfreien Register von Ingenieurstudiengängen in Europa, und der Vergabe des EUR ING-Titels zur länderübergreifenden Anerkennung von Ingenieurausbildungen und beruflich erworbener Ingenieurqualifikationen in Europa.

Das NMC wahrt im Rahmen der Wechselwirkung mit der FEANI die deutschen Ingenieurinteressen in den Bereichen der Ausbildung, Berufsausübung/Wirtschaft und Gesetzgebung. Dabei soll insbesondere durch das EUR ING-Konzept die internationale Mobilität von Ingenieuren/innen sowie die internationale Vergleichbarkeit und Qualität von Ingenieurausbildungen verbessert werden. Das NMC hat das Ziel, die internationale Akzeptanz und Anerkennung der deutschen Ingenieurausbildung in Europa und weltweit zu sichern und auszubauen.

In 2015 hat das Gremium am 19.03.2015 in Berlin getagt.

Internationale Zusammenarbeit

Internationale Vertretung der deutschen Ingenieurinteressen

Im Rahmen von verschiedenen Treffen in Brüssel wurden die Kontakte mit anderen europäischen Ingenieurvereinigungen vertieft. Hier findet mindestens einmal im Jahr das National Members' Fo-rum (NMF) der FEANI statt, in dem sich die nationalen Ingenieurverbände vernetzen und austauschen. Darüber hinaus ist der DVT bei der jährlichen Generalversammlung Vertreter der Interessen der knapp 1,7 Millionen Ingenieurinnen und Ingenieure in Deutschland.

Zentrales Thema war 2015 die Frage der Anerkennung von Ingenieurausbildungen innerhalb des gemeinsamen europäischen Hochschulraumes (EHEA). Dabei spielt die FEANI eine zentrale Rolle bei der Vertretung der Interessen ihrer Mitgliedsverbände gegenüber der Europäischen Kommission und anderen europäischen Institutionen, die eine Lösung in der Frage der Mobilität auf dem europäischen Arbeitsmarkt und der damit Frage der Anerkennung von Ausbildungen anstreben. So erarbeitete der DVT gemeinsam mit anderen nationalen Ingenieurorganisationen der FEANI eine gemeinsame Position zur Idee der Europäischen Kommission, ein „Common Training Framework“ für Ingenieurinnen und Ingenieure in Europa zu schaffen und begleitete den Diskussionsprozess aktiv.

Über die Arbeit an konkreten Fragestellungen hinaus bietet die Aktivität innerhalb der FEANI dem DVT die Möglichkeit, sich über Aktivitäten anderer nationaler Ingenieurorganisationen in Europa zu informieren und von ihnen zur Verbesserung seiner eigenen Aktivitäten und Strukturen zu lernen.

Vernetzung und Austausch

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Der DVT nimmt seine Mandate in den Gremien des DAAD, des Zukunftspreises, der DFG, der Max-Planck-Gesellschaft, der DFG, des Stifterverbands, der Stiftung Werner-von-Siemens-Ring und der Wissenschaft im Dialog gGmbH wahr und unterstützt damit die gemeinsame Anstrengung zur gemeinnützigen Förderung der Wissenschaften in Deutschland und weltweit.

DVT-Seminar „Gemeinnützigkeitsrecht“

Zur Unterstützung der technisch-naturwissenschaftlichen Fachgesellschaften organisiert der DVT bedarfsgerechte Seminare zu bestimmten Schwerpunktthemen. So können einerseits Synergien bei notwendige Weiterbildungen oder Themenbearbeitungen erzeugt werden. Gleichzeitig bieten die gemeinsamen Seminare auch die Möglichkeit, sich mit verantwortlichen Personen anderer technisch-naturwissenschaftlicher Vereine und Organisationen themenspezifisch zu vernetzen und auszutauschen.

Im Jahr 2015 hat ein DVT-Seminar zum Thema „Gemeinnützigkeitsrecht“. Änderungen im Gemeinnützigkeitsrecht betreffen die Arbeitsgrundlage von gemeinnützigen Körperschaften stattgefunden. Vor dem Hintergrund der voranschreitenden rechtlichen Ausgestaltung ist es wichtig zu wissen und zu verstehen, welche Voraussetzungen für eine gemeinnützige Arbeit erfüllt werden müssen. Wichtige Änderungen beziehen sich hier vor allem auf das Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements (2007) und das im letzten Jahr beschlossene Ehrenamtsstärkungsgesetz (2013) mit Auswirkungen, die zum Teil erst im Jahr 2015 relevant werden.

Mit diesem Seminar konnten die technisch-naturwissenschaftlichen Mitgliedsvereine dabei unterstützt werden, mögliche Risiken für ihre Arbeitsgrundlage, die allfällige Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt, frühzeitig zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren.

Auszeichnungen mit Vorschlagsrecht

Werner-von-Siemens-Ring

Der Werner-von-Siemens-Ring gilt als die höchste deutsche Auszeichnung für Personen, die durch ihre Leistung die technischen Wissenschaften gefördert oder als Vertreter der Wissenschaft durch ihre Forschung der Technik neue Wege erschlossen haben. Der Ring wird in der Regel alle drei Jahre von der Stiftung Werner-von-Siemens-Ring vergeben.

Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder des Stiftungsrats der Stiftung Werner-von-Siemens-Ring. Der Vorsitzende des DVT ist ex officio Mitglied des Stiftungsrats.

Deutscher Zukunftspreis des Bundespräsidenten

Der Deutsche Zukunftspreis - Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation - zeichnet in einem nationalen Leistungsvergleich hervorragende technische, ingenieur- oder naturwissenschaftliche Innovationen aus, bringt der Öffentlichkeit die in Deutschland vorhandenen wissenschaftlichen und technischen Innovationspotenziale ins Bewusstsein, fördert ein technik- und innovationsfreundliches Klima und fördert die Einsicht in den Zusammenhang von technischen Innovationen und der Schaffung von Arbeitsplätzen.

Mit dem Deutschen Zukunftspreis wird eine technische, ingenieur- oder naturwissenschaftliche Leistung ausgezeichnet, die patentfähig sein sollte und den internationalen Stand der Technik beachtet und möglichst erweitert, deren Anwendungsmöglichkeit gesichert sein muss, die mit hoher Wahrscheinlichkeit marktfähig sein und damit Arbeitsplätze schaffen wird und die möglichst nicht länger als fünf Jahre zurückliegen sollte. Der Deutsche Zukunftspreis ist mit einem Preisgeld in Höhe von 250.000 Euro dotiert.

Der DVT ist berechnete Institution zur Einreichung von Vorschlägen.

Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft

DVT ist als Mitglied der DFG vorschlagsberechtigt für den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis. Dieser ist der wichtigste Forschungsförderpreis in Deutschland. Jährlich werden bis zu zehn Preise, dotiert mit einer Preissumme von jeweils bis zu 2,5 Millionen Euro, vergeben.

Deutscher Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt vergibt seit 1993 den Deutschen Umweltpreis. Ausgezeichnet werden Leistungen und Einsatz, die entscheidend und vorbildhaft zum Schutz und Erhalt der Umwelt jetzt und zukünftig beitragen. Die Auszeichnung wendet sich an Personen, deren innovative Produkte und technische Prozessverbesserungen, erfolgreiche Forschungsergebnisse oder Lebensleistung im Zeichen eines nachhaltigen Umweltschutzes stehen. Die Jury für den Deutschen Umweltpreis setzt sich aus 16 hochkarätigen Vertreter/innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Medien zusammen. Der Deutsche Umweltpreis ist derzeit mit einem Preisgeld in Höhe von 500.000 Euro dotiert.

Der DVT ist neben anderen renommierten Institutionen vorschlagsberechtigt.

Kooperationen und Beteiligungen

Deutscher Akademischer Austauschdienst

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) ist die weltweit größte Förderorganisation für den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern. Als Vorsitzender des DVT sitzt Herr Prof. Dr. Gerlach im Kuratorium des DAAD. Der DVT ist dadurch auch in der Mitgliederversammlung des DAAD vertreten.

<https://www.daad.de/>

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Der DVT ist neben den wissenschaftlichen Hochschulen, verschiedenen Forschungseinrichtungen und Akademien der Wissenschaften sowie zwei weiteren wissenschaftlichen Verbänden in der Mitgliederversammlung der DFG vertreten. Der Vorsitzende des DVT, Herr Prof. Dr. Gerlach, ist derzeit gewähltes Mitglied des Senats der DFG.

<http://www.dfg.de/>

Deutscher Zukunftspreis des Bundespräsidenten

Der Deutsche Zukunftspreis des Bundespräsidenten ist ein Aushängeschild für exzellente Erfindungen und Entwicklungen und zugleich auch ein Ansporn, auf diesem Gebiet noch mehr zu leisten. Herr Prof. Dr. Gerlach sitzt als Vorsitzender des DVT im Kuratorium des Deutschen Zukunftspreises.

<http://www.deutscher-zukunftspreis.de/>

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Der Stifterverband ist eine Gemeinschaftsinitiative der Wirtschaft. Er tritt dafür ein, die deutsche Bildungs- und Forschungslandschaft nachhaltig zu verbessern. Als Vorsitzender des DVT ist Herr Prof. Dr. Gerlach Kurator des Stifterverbands. Herr Prof. Gerlach ist auch Mitglied des Landeskuratoriums.

<http://www.stifterverband.info/>

Stiftung Werner-von-Siemens-Ring

Der Werner-von-Siemens-Ring stellt die höchste technisch-wissenschaftliche Auszeichnung in Deutschland dar und wird durch den Stiftungsrat an eine Person vergeben, die durch ihre Leistung die technischen Wissenschaften gefördert oder als Vertreter der Wissenschaft durch ihre Forschung der Technik neue Wege erschlossen hat. Der Vorsitzende des DVT ist ex officio Mitglied des Stiftungsrats.

<http://www.siemens-ring.de/>

Wissenschaft-im-Dialog gGmbH

Die Wissenschaft-im-Dialog gGmbH engagiert sich für die Diskussion und den Austausch über Forschung in Deutschland. Der DVT ist Gesellschafterin der Wissenschaft-im-Dialog gGmbH.

<http://www.w-i-d.de/>

Mitgliedschaften

Föderation Europäischer Nationaler Ingenieurverbände aisbl

Die FEANI wurde als europäische Ingenieur-Vereinigung im Jahr 1951 in Luxemburg gegründet. Der FEANI gehören heute 80 nationale Organisationen aus 32 Ländern an. Es werden insgesamt ca. 3,5 Millionen Ingenieure repräsentiert. Der DVT ist Mitglied der FEANI und vertritt auf diesem Weg die Interessen der deutschen Ingenieure in Europa.

Die Aktivitäten und Projekte der FEANI, vor allem mit der Verleihung des Titels EUR ING, zielen auf die länderübergreifende Anerkennung von technischen Qualifikationen. Die Position, Rolle und Verantwortung der Ingenieure in der europäischen Gesellschaft soll so gestärkt werden. Der Titel EUR ING (umgangssprachlich: Europa Ingenieur) wird durch die FEANI an Mitglieder von nationalen Ingenieurvereinigungen verliehen, wenn diese die dafür erforderliche Qualifikation und Berufserfahrung nachweisen. Anträge können in Deutschland an den DVT als *national member* der FEANI gerichtet werden.

<http://www.feani.org/>

Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.

Die Fraunhofer-Gesellschaft ist die größte Forschungsorganisation für anwendungsorientierte Forschung in Europa. Durch gegenseitige korporative Mitgliedschaft ist der DVT eng mit der Fraunhofer-Gesellschaft verbunden.

<http://www.fraunhofer.de/>

Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.

Der DVT ist förderndes Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft und hat dadurch einen Sitz und eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Teilnahme an den Hauptversammlungen der Max-Planck-Gesellschaft ermöglicht einen engen Kontakt und intensiven Austausch mit Vertretern der Grundlagenforschung. Der DVT hat als korporatives Mitglied Zugang zu allen wesentlichen Publikationen der Max-Planck-Gesellschaft und erhält exklusiv einen monatlichen Newsletter sowie Einladungen zu Veranstaltungen der Institute und der Generalverwaltung.

<http://www.mpg.de/>

Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e.V.

Die Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e.V. (DGVM) ist die größte Querschnittsorganisation für hauptamtlich geführte Verbände in Deutschland. Hauptaufgabe der DGVM ist es, Führungskräfte und Mitarbeiter der Verbände in der täglichen Praxis zu unterstützen, neue Impulse und Ideen zu liefern sowie den Erfahrungsaustausch über alle Verbandsgrenzen hinweg zu moderieren.

<http://www.dgvm.de/>

Entwicklungen im Verband

Anerkennung der Gemeinnützigkeit für die Jahre 2012 bis 2014

Die Gemeinnützigkeit des DVT für die Periode 2012 bis 2014 wurde durch das Finanzamt anerkannt. Mit dem Freistellungsbescheid kann die gemeinnützige Arbeit des DVT auf unveränderter Basis fortgesetzt werden.

Mitgliederverzeichnis

(Stand: April 2016)

A

Arbeitsgemeinschaft Getreideforschung e.V.

<http://www.agfdt.de/>

Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen "Otto von Guericke" e.V.

<http://www.aif.de/>

D

Deutsche Gemmologische Gesellschaft e.V.

<http://www.dgemg.com/>

Deutsche Gesellschaft für Akustik e.V.

<http://www.dega-akustik.de/>

Deutsche Gesellschaft für Elektronenmikroskopie e.V.

<http://www.dge-homepage.de/>

Deutsche Gesellschaft für Geotechnik e.V.

<http://www.dggt.de/>

Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt - Lilienthal-Oberth e.V.

<http://www.dglr.de/>

Deutsche Gesellschaft für Materialkunde e.V.

<http://www.dgm.de/>

Deutsche Gesellschaft für Qualität e.V.

<http://www.dgq.de/>

Deutsche Gesellschaft für Wirtschaftliche Fertigung und Sicherheitstechnik e.V.

Deutsche Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung e.V.

<http://www.dgzfp.de/>

Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e.V.

<http://www.dgmk.de/>

Deutscher Kälte- und Klimatechnischer Verein e.V.

<http://www.dkv.org/>

Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.
<http://www.dvgw.de/>

Deutsches Museum
<http://www.deutsches-museum.de/>

Dr. Reinold Hagen Stiftung
<http://www.hagen-stiftung.de/>

E

Eduard-Rhein-Stiftung
<http://www.eduard-rhein-stiftung.de/>

F

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V.
<http://www.fgsv.de/>

Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.
<http://www.fraunhofer.de/>

G

Gesellschaft der Metallurgen und Bergleute e.V.
<http://www.gdmb.de/>

Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung e.V.
<http://www.gdd.de/>

Gesellschaft für Maritime Technik e.V.
<http://www.maritime-technik.de/>

Gesellschaft für Tribologie e.V.
<http://www.gft-ev.de/>

Gesellschaft für Umweltsimulation e.V.
<http://www.gus-ev.de/>

I

Ingenieure der Versorgungstechnik e.V.
http://w3fk05vs-n.hm.edu/fakultt/alumni_1/

K

Kerntechnische Gesellschaft e.V.
<http://www.ktg.org/>

S

Schiffbautechnische Gesellschaft e.V.
<http://www.stg-online.de/>

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
<http://www.stifterverband.de/>

V

Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.
<http://www.vde.com/>

Verein Deutscher Ingenieure e.V.
<http://www.vdi.de/>

Verband der TÜV e.V.
<http://www.vdtuev.de/>

Stahlinstitut VDEh
<http://www.stahl-online.de/>

Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V.
<http://www.vfdb.de/>

Vorstandsmitglieder

(Stand: April 2016)

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Ralph Appel
Verein Deutscher Ingenieure (VDI)

Dr.Ing. Peter Dahmann
Stahlinstitut VDEh, stellvertretender Vorsitzender des DVT

Prof. Dr.-Ing. Gerald Gerlach
TU Dresden, Vorsitzender des DVT

Prof. Dr. Gerald Linke
Deutscher Verein des Gas- und Wasserfachs (DVGW)

Dr.-Ing. Hans Heinz Zimmer
Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (VDE)

Impressum

Herausgeber Deutscher Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine e.V.

Vorsitzender Prof. Dr. Gerald Gerlach

Geschäftsführer Dr. Jan Fischer-Wolfarth

Adresse Steinplatz 1, 10623 Berlin

Telefon +49 (0)30 310078155

Fax +49 (0)30 310078225

E-Mail info@dvt-net.de

Website www.dvt-net.de